

erscheinenden Umstand, daß dieselben „unter lautem Geräusch auf Linien fortschreiten und beiderseits der letzteren den Boden in rasche Zitterbewegungen versetzen“ und in eingehender Erörterung des Vorganges der Bergschläge sowie der tektonischen Verhältnisse des Erdbebengebietes kommt Verf. in sehr überzeugender Weise zu dem Ergebnis, daß die vogtländisch-erzgebirgischen Erdbebenschwärme eine manchen Bergschlägen nahe verwandte Erscheinung sind und auf Ribbildungen (Zerreißen im Gestein) beruhen, die ihrerseits „durch das Ausklingen der mit Hebung des Nordwestflügels verbundenen erzgebirgischen Dislokation nach W hin herbeigeführt werden“. Eine solche erzgebirgische Hebung hat sich sicher noch in der jungdiluvialen Zeit abgespielt und ist vielleicht, wie Verf. meint, nur ein Glied eines weit umfassenderen Hebungsvorganges, der möglicherweise noch gegenwärtig andauert und auch Anlaß zu dem mitteldeutschen Beben von 1872 und den süddeutschen Beben von 1911 und der folgenden Zeit gegeben haben könnte. Die so durch Spannungsauslösungen hervorgerufenen Spaltenaufreißungen wie die mit diesem ganzen Prozeß notwendig verbundenen Niveauänderungen dürften dabei säkularen Charakter tragen. Verf. macht daher im Hinblick auf eine erfolgreiche Untersuchung künftiger Schütterperioden u. a. den sehr zweckmäßigen Vorschlag, im vogtländisch-erzgebirgischen Bezirk von Zeit zu Zeit Präzisionsnivelements auszuführen.

Erwähne ich noch, daß auch die seismisch-akustischen Vorgänge als solche eine interessante Beleuchtung erfahren, so dürfte klar sein, daß in der besprochenen Abhandlung eine sehr beachtenswerte Arbeit vorliegt, die nicht nur einen wertvollen Beitrag für die Erdbebenkunde Sachsens und seiner Nachbargebiete darstellt, sondern auch darüber hinaus für die Erdbebenforschung im allgemeinen einige wichtige neue Gesichtspunkte enthält. Die hier über einen größeren Zeitraum in so großer Vollständigkeit veröffentlichten makroseismischen Daten eines einheitlichen Schüttergebietes dürften überdies in Verbindung mit ähnlichen früheren Arbeiten auch eine geeignete Unterlage für seismische Untersuchungen anderer Art abgeben.

E. Tams.

### Berichtigung.

In dem Aufsatz von V. HILBER: Über das Alter der *Pithecanthropus*-Schichten (1921, p. 149—154) lies p. 149 Zeile 22 v. oben 14 statt 10; p. 149 Zeile 25 von oben 5 statt 6; p. 150 Zeile 17 von oben 5 statt 6. Zeile 18 von oben 9 statt 10; p. 150 Zeile 13 von unten 5 statt 6; p. 149 Zeile 25 von oben streiche: *Bos palaeindicus*.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [1921](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [Berichtigung. 384](#)